

GS&P GROSSBÖTZL, SCHMITZ & PARTNER

Themenfonds – Erfolg mit fokussierten Investments

Anleger glauben nicht mehr, dass Fondsmanager in den heute sehr heterogenen Kapitalmärkten von allen Segmenten etwas verstehen. Aus diesem Grund stoßen Themenfonds – eine spezialisierte Form von Investmentfonds – seit vielen Jahren auf das zunehmende Interesse von Investoren. Sie ermöglichen zielgerichtete Investitionen in die Nischen der Finanzmärkte.

Die Zusammenstellung eines erfolgreichen Wertpapierportfolios zeichnet sich dadurch aus, dass der Anleger das Risiko seines Portfolios durch eine durchdachte Asset Allocation, die Verteilung seines Vermögens auf verschiedene Anlagen und Anlagekategorien, optimiert und auf diese Weise eine wirksame Risikodiversifikation anstrebt. Dies erreicht der Anleger nicht nur durch Investitionen in *mehrere*, sondern möglichst auch in unterschiedliche Anlagen, die vorzugsweise eine geringe Korrelation zueinander aufweisen. Die Wertentwicklung der unterschiedlichen Investments wird sich im Idealfall in Abschwungphasen annähernd gegenläufig verhalten, so dass sich das Gesamtrisiko des Portfolios – gemessen an seiner Volatilität – reduziert.

Die über viele Jahre dominierende Diversifikationsstrategie des Län-



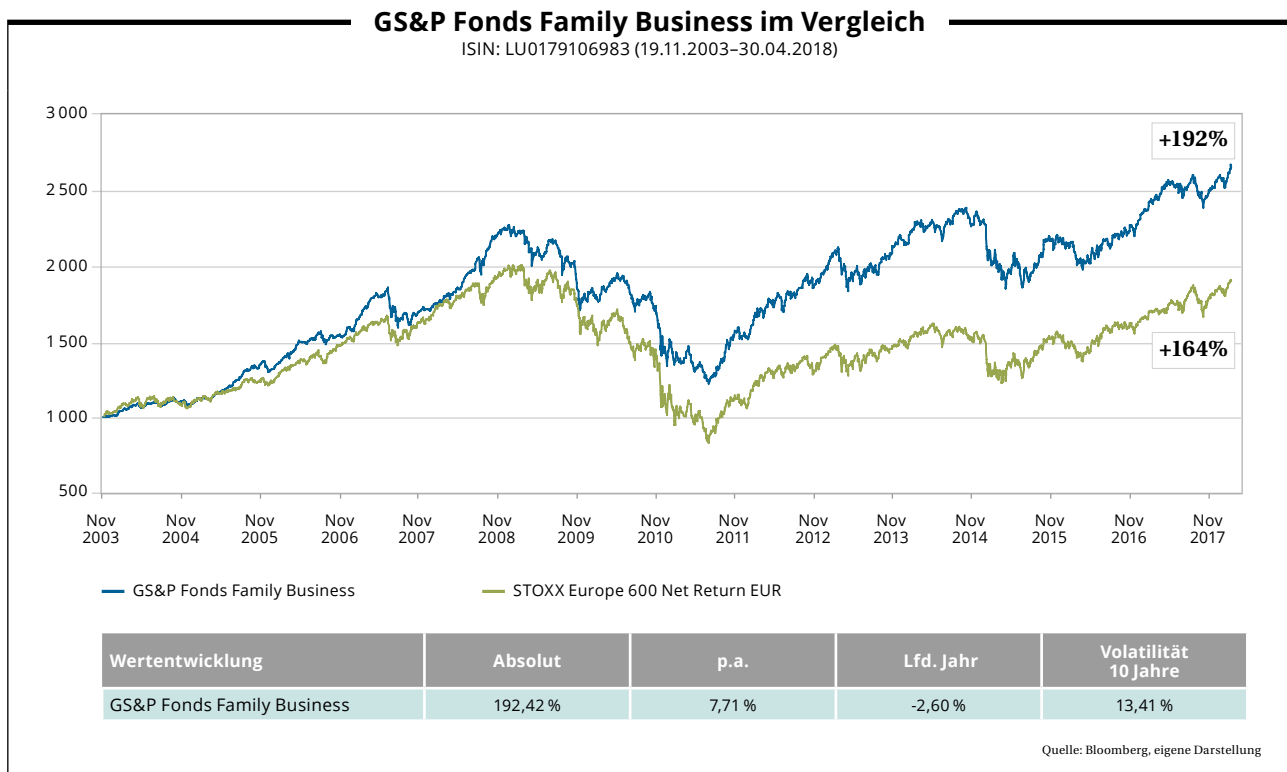
THEMENFONDS BEI GS&P – EUROPÄISCHE FAMILIENUNTERNEHMEN AUS ALLEN BRANCHEN

Bereits im 15. Jahr, seit 2003, bietet GS&P Grossbötzl, Schmitz & Partner den erfolgreichen GS&P Fonds Family Business an, der als Themenfonds in „börsennotierte, europäische Familienunternehmen“ investiert und seit Auflage eine Wertentwicklung von durchschnittlich ca. 8 Prozent p.a. (Stand 30.04.2018) erzielt hat. Familienunternehmen sind langfristig und generationenübergreifend defensiv orientiert, was wesentlich zur kontinuierlichen und überdurchschnittlichen Wertsteigerung an den Börsen beiträgt. Dies macht sie so interessant für Investoren. Als Hidden Champions sind Familienunternehmen in nahezu allen Branchen vertreten, häufig innovative Nischenplayer und nehmen nicht selten die Marktführerschaft ein. Die oft über dem breiten Markt liegenden Eigenkapitalquoten verschaffen den Unternehmen finanzielle Stabilität und zusätzlich eine größere Unabhängigkeit vom Kapitalmarkt.

Als Themenfonds mit langer und bewährter Fondshistorie erfüllt der GS&P Fonds Family Business sowohl den länder- als auch branchenübergreifenden Investmentansatz, der sich optimal dazu eignet, ein global anlegendes Portfolio aufzubauen.

deransatzes (Länderfonds), die zur Senkung des Gesamtrisikos eines weltweit anlegenden Wertpapierdepots auf die Verschiedenheit nationaler Finanzmärkte und Volkswirtschaften abzielt, scheint zunehmend an Effizienz zu verlieren. Gründe hierfür finden sich in der zunehmenden Globalisierung und Integration nationaler Finanzmärkte, die bereits zur Angleichung der Konjunkturzyklen verschiedener Länder geführt haben, sowie auch in fortschreitenden Regionalisierungstendenzen von Wirtschaftsräumen. So muss heute berechtigterweise die Frage gestellt werden, ob zum Beispiel Europa, aufgrund seiner sich weiterentwickelnden wirtschaftlichen und politischen Integration, nicht als „nur *eine* Wirtschaftseinheit“ betrachtet werden muss!? In diesem Fall wäre die Diversifikation eines Europa-Portfolios mit Länderfonds, das heisst die Rendite soll durch Über- oder Untergewichtung einzelner Länder erzielt werden, wenig sinnvoll und nicht ausreichend.

Eine intelligentere Alternative bietet sich dem Anleger mit Investitionen in Branchen- und/oder Themenfonds. Diese Produktgattung investiert nicht in einzelne Länder, sondern international über Ländergrenzen hinweg in Branchen oder Themen. Die Korrelationen zwischen einzel-



nen Branchen / Themen sind geringer als beim reinen Länderansatz, weil sie jedes Mal unterschiedlich auf die jeweils aktuelle Wirtschaftslage reagieren. Somit gewährleistet dieser Ansatz eine wirksamere Risikostreuung als der reine Länderansatz. Innerhalb der Produktgattung weisen Themenfonds gegenüber den „in nur eine Branche investierenden Branchenfonds“ zusätzlich den Vorteil auf, dass sie keinen sektorspezifischen Ansatz verfolgen, sondern auf der Basis des vordefinierten Themas in unterschiedliche Branchen investieren können. Ein weiterer Nachteil von Branchenfonds ist darin zu sehen, dass einzelne Branchen in der Regel nur zeitlich begrenzt boomen. Der Fondsmanager des

Branchenfonds darf aber in einer aktuell schlecht laufenden Phase die Branche nicht wechseln und ist gezwungen, weiterhin in diese zu investieren. Anders verhalten sich hier Themenfonds, die innerhalb ihres Themenbereiches breit in verschiedenen Branchen aufgestellt sind und diese auch wechseln können. Themenfonds bieten deshalb einen höheren Diversifikationsgrad, verbunden mit einem weniger ausgeprägten Klumpenrisiko.

Themenfonds engagieren sich häufig in Nischen der Finanzmärkte, weshalb sie sich als Satelliten hervorragend zu Kernanlagen in breiten Marktindizes ergänzen. Mit ihnen kann der Investor im Vergleich zu

Direktanlagen die Möglichkeit nutzen, mit geringem Risiko in vielversprechende Themen zu investieren. Wichtig ist deshalb, dass der Anleger auf eine umfassende, themenbezogene Erfahrung des Fondsmanagements achtet und dieses eine ausreichend lange und erfolgreiche Historie des Themenfonds nachweisen kann. Da der Fondsmanager über Spezialwissen verfügt, sich ausschließlich mit „seinem“ Thema beschäftigt und dieses analysiert, ist er umfassend und jederzeit über alle wichtigen Marktentwicklungen „seines“ Themas informiert. Und genau davon profitiert der Anleger.

**WOLFGANG ZINN - GESCHÄFTSFÜHRENDER
GESELLSCHAFTER BEI GS&P GROSSBÖTZL
SCHMITZ & PARTNER**